

Hohe Gesamtzufriedenheit mit *impulse*

Differenzierte Rückmeldungen für die Redaktion durch die Leserbefragung

Erstmals seit Bestehen der Zeitschrift ‚impulse‘ vor mehr als 20 Jahren rief die Redaktion in der vorletzten Ausgabe (Nr. 90; Heft 2/2009) die Leserinnen und Leser dazu auf, ihre Einschätzungen zu verschiedensten Aspekten der Zeitschrift abzugeben. Um dieses Evaluationsvorhaben fachgerecht durchzuführen, wurde die Firma ‚context – interkulturelle kommunikation und bildung‘ beauftragt, einen geeigneten Fragebogen zu entwickeln und online bzw. klassisch auf Papier zur Verfügung zu stellen.

Wie viele Leserinnen und Leser die Zeitschrift wirklich hat und wie oft sie zur Lektüre weiter gereicht wird, kann man dabei nicht feststellen; die Druckauflage liegt leicht divergierend bei ca. 7000 Exemplaren. Insgesamt beantworteten 738 Personen den Fragebogen, davon sind 61,5% weiblich. Den größten Anteil nach Schulform stellen Gymnasiallehrerinnen und –lehrer mit 35,1%, während Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen mit 18,7 % vertreten sind.

Bewertung des Bewährten

Im Folgenden geben wir Ihnen einen exemplarischen Einblick in einige Ergebnisse. Festzustellen ist: Die Gesamtzufriedenheit ist sehr hoch. 48% der Antwortenden stimmten der Aussage „Mit der ‚impulse‘ bin ich sehr zufrieden“ zu, weitere (!) 40,2% stimmten dieser Aussage tendenziell zu. Auch die Nützlichkeit der Zeitschrift wird insgesamt als sehr hoch eingeschätzt: nur

Abb. 1: Gesamtauswertung Zufriedenheit

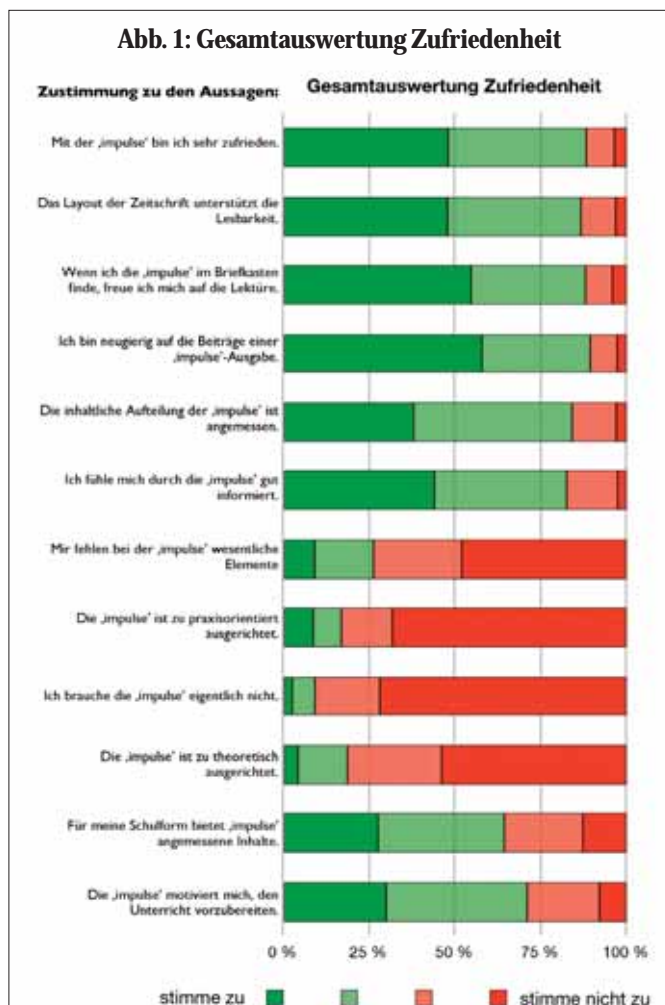
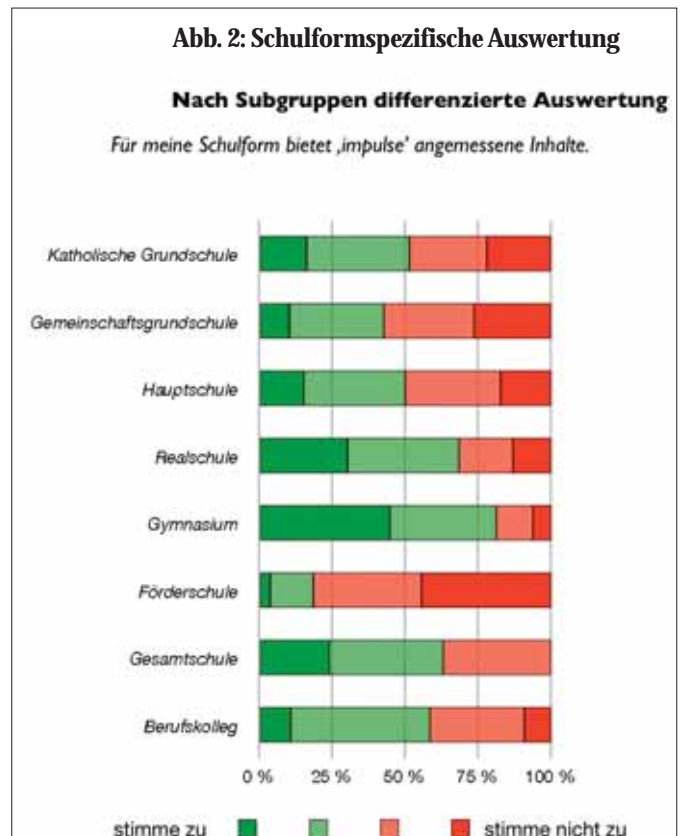


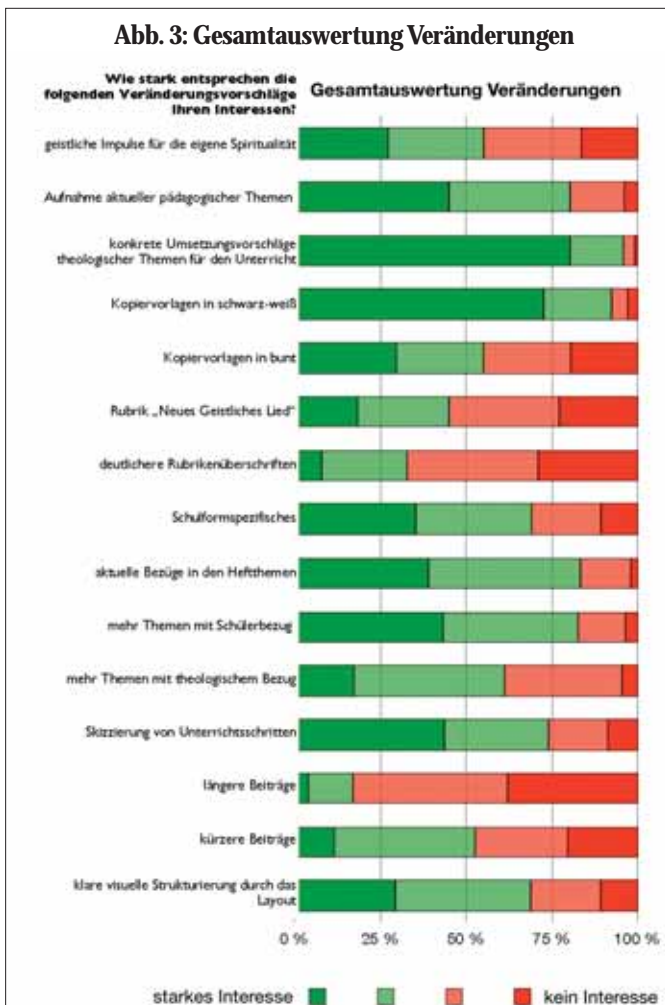
Abb. 2: Schulformspezifische Auswertung



2,7% der Antwortenden stimmten der Aussage „Ich brauche die ‚impulse‘ eigentlich nicht“ zu, während 71,9% nicht zustimmten (also die ‚impulse‘ brauchen) und weitere 18,9% tendenziell nicht zustimmten. Als Rubriken besonders geschätzt sind die „Praxisbeiträge für den Unterricht“ und der „Bildimpuls“: Auch die Balance zwischen Theorie und Praxis stimmt aus Sicht von mehr als drei Viertel der Antwortenden. Nur 8,7% meinen, die Zeitschrift ‚impulse‘ sei zu theoretisch, 16,9% meinen, sie sei zu praxisorientiert ausgerichtet.

In entsprechender Weise lassen sich auch die weiteren abgefragten Aspekte der Gesamtzufriedenheit aus Abb. 1 ablesen.

Wie bewerten die Lehrerinnen und Lehrer einzelner Schulformen die ‚impulse‘? Um diese Frage beantworten zu können, wurde eine nach Schulform differenzierte Auswertung jeder einzelnen Frage vorgenommen. Beispielhaft sind die unterschiedlichen Einschätzungen zur Aussage „Für meine Schulform bietet ‚impulse‘ angemessene Inhalte“ zu sehen. Während 44,7% der Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien dieser Aussage voll zustimmen, sind dies nur etwa 25% an Grundschulen und 10 % an Berufskollegs. Bei Förderschulen liegt die volle Zustimmung nur bei 7%. Die Zustimmungsergebnisse zu dieser Aussage für alle Schultypen sind Abb. 2 zu entnehmen.



Anliegen an die zukünftige Gestaltung

Um Richtungsweisungen für die Zukunft zu erhalten, wurde gefragt, wie stark eine Reihe von Veränderungsvorschlägen den Interessen der Leserschaft entsprächen. Dabei wurden auch Punkte genannt, die bereits realisiert sind. Die mit Abstand favorisierten Maßnahmen sind dabei „konkrete Umsetzungsvorschläge theologischer Themen für den Unterricht“ (80,2% haben daran starkes Interesse, 15,6% tendenziell Interesse) und ganz pragmatisch „Kopiervorlagen in schwarz-weiß“, woran 72,5% stark und weitere 19,8% tendenziell interessiert sind. Weitere eher gewünschte Veränderungen (mit starkem Interesse von mehr als 40%) sind die „Aufnahme aktueller pädagogischer Themen“, „mehr Themen mit Schülerbezug“ und die „Skizzierung von Unterrichtsschritten“. Die Länge der einzelnen Beiträge scheint für die meisten Leserinnen und Leser akzeptabel zu sein, mit der Tendenz eher kürzere Beiträge zu wünschen. 52,5% haben starkes bzw. tendenziell starkes Interesse an kürzeren Beiträgen, während nur 16,9% starkes bzw. tendenziell starkes Interesse an längeren Beiträgen haben.

Die Ergebnisse für die weiteren Aspekte sind aus Abb. 3 abzulesen.

Die Antworten zu den offen gestellten Fragen bestätigen in weiten Teilen die Einschätzungen der „Ankreuzfragen“, wiewohl sie diese auch stets differenzieren. Typische Veränderungsvorschläge sind:

- „Ein Lösungsteil [zu Aufgabenblättern] wäre gelegentlich zeitsparend :-)“.
- „Lebensnähe! Zeitaktuelle Themen“.
- „Tipps zur Verwendung der Materialien“.
- „Altersangaben“.
- „Erfahrungsaustausch“.
- „Vielleicht eine Möglichkeit, sich als Leser zu äußern. Eine Art Leserbrief-Seite. So wären positive Erfahrungen bei Einsatz der Impuls-Medien äußerbar.“

Schlussfolgerungen

Wie an diesen ausschnitthaft gezeigten Ergebnissen zu sehen ist, zeigt sich eine insgesamt erfreulich positive Einstellung zur Zeitschrift ‚impulse‘, mit dem Wunsch, die ‚impulse‘ in Zukunft noch unterrichts- und schülerbezogener auszurichten. Eine größere Rolle spielt dabei, dass die Brauchbarkeit der Inhalte von den Kolleginnen und Kollegen verschiedener Schultypen stark unterschiedlich eingeschätzt wird. Auch die weitere differenzierte Analyse der Daten etwa nach Alter oder Geschlecht hat zu interessanten Ergebnissen geführt.

Die Redaktion wird sich in den nächsten Monaten mit der Komplexität der vorliegenden Daten und den verschiedenen Dimensionen der Auswertung beschäftigen und versuchen, diese im Interesse der Sache und zum Nutzen der Leserinnen und Leser umzusetzen.

Ihre Rückmeldungen sind uns sehr wichtig und wir danken Ihnen noch einmal herzlich für die Teilnahme an der Leserbefragung!

Die Redaktion



Generalvikar Dr. Dominik Schwaderlapp und Hauptabteilungsleiter Domkapitular Prälat Gerd Bachner ziehen drei Briefumschläge mit Absender aus einer Kiste. Um die Anonymität der Leserbefragung zu gewährleisten, wurden – wie angekündigt – Umschläge und Fragebögen sofort voneinander getrennt.

Die Gewinner einer Jahreskarte für ‚Kolumba‘ sind:
Birgit van Elten
Michaela Sander
Adelheid und Herbert Schumacher